

90.658

Postulat Seiler Hanspeter
Luftreinhalte-Verordnung
und Feuerungsanlagen
Ordonnance sur la protection
de l'air et chauffage

Wortlaut des Postulates vom 22. Juni 1990

Der Bundesrat wird gebeten, die Luftreinhalte-Verordnung so zu revidieren, dass

1. die bei der obligatorischen Feuerungskontrolle entstehenden Kosten nicht zu wettbewerbsverzerrenden Auswirkungen zwischen Holz- und andern Feuerungsanlagen führen;
2. bei neuzeitlichen und mit moderner Technik ausgestatteten Holzfeuerungen anstelle der periodischen Prüfung eine umfassende Typenprüfung erfolgen kann, die den ganzen Betriebszyklus erfasst.

Texte du postulat du 22 juin 1990

Le Conseil fédéral est invité à revoir l'ordonnance sur la protection de l'air de telle façon que:

1. les coûts engendrés par les contrôles obligatoires des installations de chauffage ne donnent pas lieu à des inégalités de prix entre le chauffage au bois et les autres types de chauffage;
2. les installations modernes de chauffage au bois soient soumises à une expertise-type approfondie (au lieu d'examen périodiques) qui englobe tout le cycle de fonctionnement.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Basler, Blatter, Bürgi, Daepp, Hari, Luder, Nebiker, Neuenschwander, Rychen, Schnider, Schwab, Widrig, Wyss William, Zölch (14)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Die Nutzung der einheimischen und erneuerbaren Holzenergie ist nach wie vor ungenügend. Wenn auch der Anteil am Gesamtenergieverbrauch mit etwa bis 6 Prozent relativ gering ist, so verdient dieses brachliegende landeseigene Energiepotential doch eine vermehrte Förderung.

Im Vergleich zu Anlagen für fossile Brennstoffe erschweren momentan relativ hohe Anlagekosten, höhere Brennstoffpreise und unverhältnismässig hohe Prüfkosten (Oelfeuerungen etwa 50 Franken, Holzfeuerungen zwischen 800 bis 2000 Franken!) eine an sich wünschbare Energieholznutzung in den Regionen, in denen diese Energie sinnvoll eingesetzt werden kann.

Ein gut funktionierender Energieholzmarkt liegt auch im Interesse einer umfassenden Waldbewirtschaftung. Es ist zu berücksichtigen, dass Holz zudem eine sehr günstige Gesamtenergiebilanz aufweist.

Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 5. September 1990

Déclaration écrite du Conseil fédéral du 5 septembre 1990

Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Ueberwiesen – Transmis

90.533

Postulat Haering Binder
Tempo-30-Zonen
in städtischen Verhältnissen
30 km/h en milieu urbain.
Délimitation des zones

Wortlaut des Postulates vom 7. Juni 1990

Der Bundesrat wird eingeladen, die Bestimmungen betreffend die maximale Grösse von Tempo-30-Zonen (Weisungen Zonensignalisation vom 4. April 1990) mit Blick auf die spezifischen Anforderungen in städtischen Verhältnissen zu revidieren.

Dabei sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:

1. Die in der Weisung vorgesehene, maximale Zonengrösse von 0,7 km² ist für städtische Verhältnisse unzureichend.
2. Diesem Problem kann mit der Einführung einer Ausnahmemöglichkeit für besondere räumliche Verhältnisse begegnet werden.
3. Gleichzeitig ist die Möglichkeit einer Signalisationswiederholung einzuräumen.

Texte du postulat du 7 juin 1990

Le Conseil fédéral est invité à revoir les dispositions fixant la superficie maximale des zones soumises à la limite de 30 km/h (instructions concernant la signalisation du trafic par zones) en considérant les exigences propres à celles qui sont situées en milieu urbain.

Dans cette optique, il convient de prendre en compte les points suivants:

1. la superficie maximale, fixée par l'instruction à 0,7 km², est insuffisante en milieu urbain;
2. la solution à ce problème serait d'introduire dans le texte de l'instruction une possibilité de dérogation s'appliquant aux zones urbaines particulièrement étendues;
3. il y aurait également lieu de prévoir la possibilité d'installer des signaux de rappel.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Aguet, Ammann, Bäumlin Ursula, Béguelin, Bircher, Bodenmann, Borel, Braunschweig, Bundi, Hafner Ursula, Haller, Hubacher, Jeanprêtre, Lanz, Ledergerber, Leuenberger-Solothurn, Leuenberger Moritz, Matthey, Mauch Ursula, Meizoz, Ott, Rechsteiner, Reimann Fritz, Stappung, Ulrich, Vollmer, Zbinden Hans, Züger (28)

Schriftliche Begründung – Développement par écrit

Die Urheberin verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates

vom 5. September 1990

Rapport écrit du Conseil fédéral du 5 septembre 1990

1./2. Eine mittels Zonensignalisation angezeigte örtliche Verkehrsregel (z. B. Tempo 30) wird nur beachtet, wenn die Zone für die Verkehrsteilnehmer überschaubar und als einheitliches Gebiet erkennbar ist. Die Zone darf daher nicht zu gross sein. Aufgrund ausländischer Erfahrungen, der Ueberprüfung schweizerischer Ortspläne sowie des Vernehmlassungsergebnisses hat das EJPD in den Weisungen über die Zonensignalisation vom 3. April 1989 die Zonengrösse wie folgt geregelt: Die Zone «soll im Normalfall die Grössenordnung von 0,4 km² nicht übersteigen und auch bei besonderen Verhältnissen nicht grösser als 0,7 km² sein. Bei einem grösseren Gebiet besteht die Gefahr, dass der Verkehrsteilnehmer sich der beim Zonenbeginn signalisierten Verkehrsanordnung(en) nicht mehr bewusst ist».

Diese flexible Regelung lässt den anwendenden Behörden einen gewissen Spielraum. Zur Illustration der Grössenordnung

Postulat Seiler Hanspeter Luftreinhalte-Verordnung und Feuerungsanlagen

Postulat Seiler Hanspeter Ordonnance sur la protection de l'air et chauffage

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1990
Année	
Anno	
Band	IV
Volume	
Volume	
Session	Herbstsession
Session	Session d'automne
Sessione	Sessione autunnale
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	17
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	90.658
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	05.10.1990 - 08:00
Date	
Data	
Seite	1916-1916
Page	
Pagina	
Ref. No	20 019 061

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.